



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1902**

261 (9.6.1902) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-96928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-96928)

General-Anzeiger



Monument:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.

Brigitte 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
anschlag Nr. 342 pro Quartal.
Einzelt. Nummer 5 Bg.

Nur Sonntag-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
aus Haus od. durch die Post 25 Bg.

Inserate:
Die Colonnelle . . . 20 Bg.
Auswärtige Inserate . . . 25 " "
Die Reklame-Beile . . . 60 " "

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und

Druckerei: Nr. 841

Redaktion: Nr. 877

Expedition: Nr. 918

Bilale: Nr. 815

Nr. 261.

Montag, 9. Juni 1902.

(Abendblatt.)

Vom optimistischen Kanzler.

** Graf Bülow hat etwas vom lachenden Philosophen. Wenn andere der gewichtige Ernst der Polenfrage bedrängt, dann geht mit der Hand auf die fastigen Rosenplage seines Bartes, so unter schätzigem Muntere Romanen Kurzweil treiben und meint: „Nur Thierchen das; aber ihre behemende Fruchtbarkeit muß man zügel. Sonst überfluteten sie mir den Markt wie die Polen uns unferen Ofen überfluten.“ Und wenn in der gewissenhaften Presse, die mit Stauern und Kopfschütteln die „Leberorgane“ von Forderung zu Forderung stürmen sah, die sorgenvolle Frage sich regt: „Was will das werden?“ dann erklärt der Kanzler seinen Besuchern, er begriffe gar nicht, warum die deutsche Publizität sich die Grillen so über's Hirn wachsen lasse. Was sei denn nur eigentlich los und stünde es allenthalben nicht viel schlimmer als bei uns? In Oesterreich-Ungarn, wo keine Nation der anderen das liebe Leben gönne und die Deutschen sich obenein brüdermörderisch zerschlechten; in Rußland, wo selbst das in höherer Einheit zusammenwirkende Walten von Götzen, Kasematten und der in „liberaler“ Weise geduldeten „Asiatic“ (Bestechungen) den „durch Meuchelmord gemilderten Despotismus“ auf die Dauer nicht mehr zu stützen vermöge. In England, wo die Nachhaken des südafrikanischen Krieges sich noch lange fühlbar machen würden; in Frankreich, wo das neue Ministerium vor einem Fragezeichen stünde — kurz, Stelotte im Hause, wozu man blide; warum also um's Himmelswillen seien wir denn nur so grüblerisch und vergrämt und pessimistisch gekommen? . . . Graf Bülow hat etwas vom lachenden Philosophen und das ist ein großes Glück für ihn; vielleicht auch für uns. Zwar stimmt seine Beweisführung nicht ganz; denn Rußland, Frankreich und England besitzen neben allen Schwächen eine Anzahl Kräfte, über die wir Deutsche nun einmal nicht verfügen und das Argumentieren mit Oesterreich-Ungarn könnte man durch die Gegenfrage weit machen: willst Du denn im Ernst, daß es uns auch nur eine Stunde so erginge wie dem in allen Folgen lachenden Imperium der Habsburger? Immerhin neigen wir in aller Unbesonnenheit dazu, der herrlichen Lebensauffassung des Kanzlers eine gewisse Berechtigung zugestehen. Wie dunkel und dürräumig künftigen sich vor acht Tagen noch die Wolken am Firmament! Die von den agrarischen Ultra's über den Reichstag heraufgebrochenen, aber, der sonst immer ein freundlich sprichwörtlich nicht verächtlicher Nebenbuhler war, zu spenden wollte, hatte ihnen höchst unbedeutend seine werthe Mittheilung zugewandt und an dem Komödienspiel sich nicht weiter beihiligt. Darob helle Enttäuschung in der ganzen agrarischen Corona; so geht man doch nicht mit den „allerlojalsten“ Parteien um; das sei ja fast noch schlimmer als bei Capriz, der seine Seele bekanntlich dem Rückert verschrieb; und in der Presse der Linten und hier und da auch bei unparteiischen Beobachtern die Empfindung: jezt müsse es doch wohl vollends zum Bruch kommen und wenn — wie zu erwarten stünde — die Judervorlage keine Annahme fände, dann würde womöglich aufgelöst werden und der unangenehme Seewind, dessen Herr v. Wangenheim am letzten Montag in einer verblüffend bilderräuberischen Rede besaß, die Wogen noch haushoch peitschten. Demweil aber geschah das Wunderbare; indeß die Blätter noch täglich das nothwendige Ende der Zeiten verkündeten, ebnete sich die Bahn zum Ausgleich mehr und mehr. Zwar der vom Oberlehrer mit der Facultas für Deutsch und Religion zum Judereperten emporgewachene Abgeordnete Dertel versicherte in seiner „Deutschen Tageszeitung“ ohne Unterlaß: Die Annahme der Brüsseler Konvention sei der Untergang des Jüderthums und der deutschen Jüderindustrie dazu; aber die Arbeiten in der Kommission schritten trotzdem fort und Freitag war das Abkommen — freilich unter Preisgabe unserer Saccharinindustrie — genehmigt. Im Plenum wird es nun wohl noch ein paar Tage voll heißen Streites geben; aber an der endlichen Annahme der Konvention ist kaum mehr zu zweifeln. Die differiren Wolken verschwinden eilen's am Horizont; die Krise ward wieder einmal überwunden und wer hat Recht gehabt? Er, der lachende Philosoph, der Kanzler.

Graf Bülow hat einen unvorwärtlichen Optimismus und er kann ihn gebäuden. Nur wer ein über die Mahen hoffnungslos freudiges Herz besitzt und sich von Grillen und Sorgen nicht anstecken läßt, wird überhaupt in diesen undankbaren Zeitläuften das Kanzleramt verwalten können. Aber in diesem Optimismus steckt doch auch wieder eine Gefahr. Er verführt dazu, die Dinge zu leicht zu nehmen; sie unter Umständen gar zu cavaliermäßig zu behandeln. Graf Bülow unterschätzt — wir haben diesem Gedanten hier schon mehrfach Ausdruck gegeben — unferes Erachtens die Gefahren, die dem Staatswesen von der durch die zeigt er mit der Hand auf die fastigen Rosenplage seines Bartes, sich zu ihr zählen, sind bei Tische gewiß reizende Gesellschaftler und höher ist es auch immer noch ledlich gegangen. Das heißt: sie haben, wenn man vom Kanahandel abliest, immer noch in letzter Stunde kein beigegeben. Aber nach wie unendlich Schwierigkeiten und in welcher Stimmung! Und darauf kommt's doch an! Leute, die nach mehr als einem Jahrzehnt agrarfreundlicher Gesetzgebung mit Herrn v. Wangenheim sprechen können; ihnen sei das Vertrauen zur Regierung geschonken. Die gehören nicht mehr zu den „allerlojalsten“

Parteien und die müssen in strenge Zucht genommen werden, sollen sie wieder zu nützlichen Gliedern des Staatskörpers werden. Und das dünkt uns der große und — vielleicht — der verhängnisvolle Fehler in der Rechnung des philosophisch lachenden Kanzlers. Er soll die Peitsche nicht vergessen, wenn er zu den „Allerlojalsten“ geht. Sonst — wer weiß — lachen sie vielleicht noch einmal über ihn . . .

Der Diktaturparagraphe im Reichstage.

(Von unserem Korrespondenten.)

(Berlin, 8. Juni.)

Oft, sehr oft schon hatte, solange das neue Reich besteht, der Diktaturparagraphe den Reichstag beschäftigt; schließlich hatte sich geradezu etwas wie ein feststehender Brauch ausgebildet. Die Mitglieder stellen einen Antrag auf Aufhebung des ihnen verhassten Paragraphen zur Diskussion; zu deren Ende eilen dann die reichsländischen Abgeordneten, die sich sonst am Wenigsten hier sehen lassen, nach Berlin; irgend ein weishaariger Senator begründete das Initiationsbegehren; dann folgte nach mehr oder weniger kurzer Segenrede die Erklärung der Regierung, sie hielte den Zeitpunkt noch nicht für gekommen, sich ihrer Gerechtfame zu entäußern und dann ward mit großer Mehrheit der Antrag angenommen, um unter den Reichstagsbrüderschaften wie tausend andere Beschlüsse ein papierenes Dasein zu führen. Nun waren endlich Regierung und Parlament in diesem Stück eines Sinnes geworden und Niemand erwartete sich eigentlich von dieser letzten Debatte über den Diktaturparagraphe noch ein Fest. Was sollte man, um seine Uebereinstimmung zu betonen, noch viele Worte machen; ein lautes, vernehmliches Ja und dann fort mit dem Paragraphen, der Gottlob nicht mehr von Nutzen ist, in die Kumpellammer! So dachten — wie gesagt — selbst ältere reichsländische Leute; aber es kam anders. Zunächst hielt uns Graf Bülow einen sehr hübschen und interessanten Vortrag über die Geschichte des Diktaturparagraphe. Wir hörten, wie von ihm in den letzten siebzehn Jahren nur zwei- oder dreimal Gebrauch gemacht worden sei und die Abgeordneten Preis aus Colmar und Hausmann aus Stuttgart knüpften daran nicht zu Unrecht die erste Frage, warum man unter solchen Umständen nicht schon früher auf den Diktaturparagraphe verzichtet hätte. Und nun hob Bebel an, um in einer mit Planarien durchsetzten und an spitzigen Anspielungen reichen Rede die Aufhebung des Diktaturparagraphe mit den Selbstverwilligungen für die Hohenzollernburg in Beziehung zu bringen. Als er dann noch als letzten Triumph auspielte: die Efflässe verlangten ihr Recht; des Wohlwollens, von dem der bekannte Erlass an den Statthalter spräche, könnten sie zur Noth entziehen, war für Herrn v. Gleditsch das Stichwort zu einer Polenrede gegeben. Vor einem längeren Vortrag des temperamentvollen Herrn bewahrte uns aber Gottlob der Einspruch des Vizepräsidenten Büsing. Dann traten einer nach dem anderen die elässischen Abgeordneten herfür, um ihre Genehmigung über die Aufhebung zu betenden. Auch der lange Baron de Schmid, von dem böse Menschen behaupten: wenn's nach ihm ginge, schöffen wir heute noch mit Pulver und das Pulver wäre nicht erfunden. Wo auch Baron de Schmid, der neulich bei uns Rittermeister geworden ist, weil er's in Frankreich nur zum Bachmeister gebracht hatte, streckte seine Hätngehalt empor und begann eine kurze Erklärung zu verlesen. Das gefiel einigen Herren aus der Linken nicht und da die Geschäftsordnung solches gebietet, riefen sie: „Frei sprechen!“ Der lange Baron machte einen etwas betäubten Eindruck trotz des interessanten schwarzen Schmuckbars und des noch interessanteren weiß melirten Haupthaars. Da erbarnte sich Vizepräsident Büsing des Fremdling's. Baron de Schmid sei, wie männiglich bekannt, nicht von hier und da er des Deutschen nicht genügend mächtig, sei ihm gestattet worden, seine Meinungsäußerung zu verlesen. Aber Herr Bebel ist noch nicht zufrieden: Baron de Schmid sei doch, wie er kürzlich in den Gazette gelesen, preussischer Offizier und von einem deutschen Offizier müsse man erwarten, daß er auch in deutscher Sprache reden könne. . . Zum Schluss hat sich dann noch Graf Bülow des elässischen Barons angenommen und des Anderen, der eigentlich damit getroffen werden sollte. Die bösen Anspielungen wegen der Hohenzollernburg und der Marienburg Rede wies der Kanzler sehr nachdrücklich und würdig zurück. Auch Matthias von Käller, der als Nachfolger Puttkamers in dem Reichslande sich scheinbar manderlei Sympathien erwarb, versuchte sich allwidermal mit dem Reden. Aber es ging nicht. Der dicke Matthias mag ein herzensguter und gemüthlicher Mensch sein und auf seine Weise wohl auch so etwas wie ein Staatsmann; aber reden? — „mein, das kann er nicht!“

Deutsches Reich.

* Berlin, 8. Juni. (Der Kaiser als Zeichner.)

Seine Handzeichnung des Kaisers, welche einen Entwurf für ein Grabdenkmal darstellt, befindet sich unter den Erinnerungsgegenständen, die neuerdings dem Hohenzollern-Museum überwiefen worden sind und im Zimmer des jetzigen Kaisers Auf-

stellung gefunden haben. Die Zeichnung zeigt ein Denkmal mit ruhender Frauengestalt und reicher Ornamentik und weist die ebenfalls von der Hand des Kaisers herrührende Inschrift „Eruerksäufige zu einem Grabdenkmal für Frau v. Moensleben-Krugatterleben 20. 12. 1900. Wilhelm“ auf. Ebenfalls in diesem Zimmer hängen in schweren Holzrahmen die Originalplatten zu den vom Kaiser entworfenen und von Professor Knackfuß ausgeführten allegorischen Bildern: „Völker Europas, mahret Eure heiligsten Güter“, „Pax. Niemand zu Liebe, Niemand zu Leide“, „Dem Andenken Kaiser Wilhelms des Großen“ und „In hoc signo vinces.“ Zu dem weiteren Wardschmud des neuen Zimmers Kaiser Wilhelms II. gehört auch eine photographische Aufnahme der Reiserprüfung des Kronprinzen in Pöln am 22. Februar 1900.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 9. Juni 1902.

Sechszehnte Wanderausstellung

zu Mannheim 1902.

Aus der umfangreichen Liste der zuerkannten Preise theilen wir folgende Preise mit:

Abtheilung I: Ehre.

1. Pferde.

A. Reit- und Wagenpferde (Deutsche Volksgute).

Blüher-Ehrenpreis des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg: Silbernes Champagner-Service im Stui. Max Droom, Merendorf b. Ploag.

Klasse 1: 1. Preis 400 M Verband der Pferdezüchter in den Pölnheim'schen Märkten, Elmshorn.

Klasse 2: 1. Preis 400 M Verband der Pferdezüchter in den Pölnheim'schen Märkten, Elmshorn.

Klasse 3: Sieger-Ehrenpreis des Großh. badischen Ministeriums des Innern: 200 M und 1. Preis 300 M Dergens u. Rischewitz, Weikersande b. Nordenham.

Klasse 4: Sieger-Ehrenpreis des Herrn Geheimen Kommerzienrath Scipio, Mannheim: Widmar-Broncestatue und 1a. Preis 250 M Verband der Pferdezüchter in den Pölnheim'schen Märkten, Elmshorn.

Eigenth. Georg Ahlhab's, Sommerland Riep b. Strempe, 1b. Preis 250 M Max Droom, Merendorf b. Ploag. Außerdem erhielten von Boden Preise: 4a. Preis 100 M Franz Josef Wersch, Hochmünningen b. Dürkheim.

Klasse 5: Sieger-Ehrenpreis des Herrn Geheimen Kommerzienrath Scipio, Mannheim: Widmar-Broncestatue und 1a. Preis 250 M Verband der Pferdezüchter in den Pölnheim'schen Märkten, Elmshorn.

Eigenth. Georg Ahlhab's, Sommerland Riep b. Strempe, 1b. Preis 250 M Verband der Pferdezüchter in den Pölnheim'schen Märkten, Elmshorn. Eigenth. Georg Ahlhab's, Sommerland Riep b. Strempe.

Klasse 6: Sieger-Ehrenpreis des Ministeriums für Maß- und Vertheilung für Landwirthe und öffentliche Arbeiten: Silberner Humpen und 1a. Preis 250 M Max Droom, Merendorf b. Ploag, 1b. Preis 250 M Verband der Pferdezüchter in den Pölnheim'schen Märkten, Elmshorn. Eigenth. Georg Ahlhab's, Sommerland Riep b. Strempe.

Klasse 7: Sieger-Ehrenpreis des Pölnheim'schen Vereins für Maß- und Vertheilung: 200 M und 1a. Preis 250 M Max Droom, Merendorf b. Ploag, 1b. Preis 250 M Derselbe.

Klasse 8: 1. Preis 200 M Max Droom, Merendorf b. Ploag.

Klasse 9: 1. Preis 200 M Max Droom, Merendorf b. Ploag.

Klasse 10: Sieger-Ehrenpreis des Herrn Gutsbesitzer Geheimen Kommerzienrath Scipio, Mannheim 150 M und 1a. Preis 150 M Ein Pölnheim, Mafemih, 1b. Preis 150 M Hans Waberserrede, Mafemih.

Klasse 11: 1. Preis 150 M Max Droom, Merendorf b. Ploag.

Klasse 12: 1. Preis 400 M Max Droom, Merendorf b. Ploag.

Klasse 13: 1. Preis 420 M Verband der Pferdezüchter in den Pölnheim'schen Märkten, Elmshorn.

Klasse 14: Zuschlagspreis des Großh. badischen Ministeriums des Innern: Järdiniere und 1. Preis 700 M Max Droom, Merendorf b. Ploag.

Klasse 15: 1. Preis 350 M Max Droom, Merendorf b. Ploag.

Klasse 16: Sieger-Ehrenpreis des Herrn William Pearson, Pölnheim: Silbernes Gebilde und 1. Preis 250 M Max Droom, Merendorf b. Ploag.

B. Arbeitspferde.

Klasse 17: I. Sieger-Ehrenpreis des Prinzen Alfred zu Löwenstein-Freudenberg, Schloß Rangenzell bei Bammenthal: Silbervergoldetes Cup mit 3 Reitknechten in Eintr. und 1. Preis 400 M Carl Reutenbergh, Hofstadt b. Merkenstein. Außerdem erhielten von Boden Preise: 2. Preis 300 M Verband unterbadischer Pferdegenossenschaften, Heidelberg. Eigenth. Heinrich Kopp I, Kirchardt, 3. Preis 200 M Derselbe; Eigenth. Adam Brenner, Kirchardt bei Kobbach.

Klasse 18: 1. Preis 400 M Verband Schleswig. Pferdegenossenschaft, Spödinghof b. Friedrichshof, Eigenth. Nicolai Johansen, Bredstedt.

Klasse 19: II. Sieger-Ehrenpreis des Prinzen Alfred zu Löwenstein-Freudenberg, Schloß Rangenzell bei Bammenthal: Silbervergoldetes Cup mit 2 Reitknechten in Eintr. und 1a. Preis 200 M Wilhelm Stapp, Mäggenhausen bei Heimersheim, 1b. Preis 200 M Verband unterbadischer Pferdegenossenschaften, Heidelberg. Eigenth. Prinz A. zu Löwenstein, Rangenzell bei Bammenthal, 1c. Preis 200 M Hr. Franzen, Kirchardt bei Ameln.

Klasse 20: Sieger-Ehrenpreis des Pölnheim'schen Vereins für Maß- und Vertheilung: 200 M und 1a. Preis 300 M Carl Reutenbergh, Hofstadt bei Merkenstein, 1b. Preis 300 M Derselbe.

Klasse 21: 1. Preis 200 M Carl Reutenbergh, Hofstadt bei Merkenstein.

Klasse 22: 1. Preis 200 M Carl Reutenbergh, Hofstadt bei Merkenstein.

Klasse 23: Sieger-Ehrenpreis des Prinzen Alfred zu Löwenstein-Freudenberg, Schloß Rangenzell bei Bammenthal: Silberner innere vergoldete Järdiniere mit Eintr. und 1a. Preis 300 M Verband unterbadischer Pferdegenossenschaften, Heidelberg. Eigenth.

- Bring 2. zu Löwenstein, Langenell b. Pannenthal. 1b. Preis 200 A. Kauf Josef Bärgens, Bollenberg. Außerdem erhielten von Baden Preise: 4a. Preis 100 A. Verband unterbadischer Pferdezeugungsvereinigungen, Bollenberg. Eigenth. Bring 2. zu Löwenstein, Langenell bei Pannenthal.
- Klasse 26: Züchter-Ehrenpreis des Herrn Baron v. Türlheim, Teutlebenhausen bei Barr: 100 A und 1. Preis 200 A. Verband unterbadischer Pferdezeugungsvereinigungen, Heidelberg. Eigenth. Gottfried Wehrle, Eisenheim bei Dachshausen. Außerdem erhielten von Baden Preise: 2. Preis 150 A. Tafelberg. Eigenth. Fr. Wegner, Reichartschhofheim. 3. Preis 100 A. Doefelbe. Eigenth. Heinrich Wilschberger, Rinkelshausen.
- Klasse 27: Sieger-Ehrenpreis des Kreisbauinspektors des Kreises Heidelberg: 100 A und 1a. Preis 150 A. Rheinheftisches Stutbuch, Alzen. Eigenth. Georg Jaf. Strub, Rheinheim. 1b. Preis 150 A. Dasselbe. Eigenth. Albert Reinweiser, Winterheim b. Dorn-Dürkheim. Außerdem erhielten von Baden Preise: 1b. Preis 100 A. Verband unterbadischer Pferdezeugungsvereinigungen, Heidelberg. Eigenth. Wälder Güterverwaltung der Zuckerraffinerie Waghäuser, Grundlach. Anerkennung Verband unterbadischer Pferdezeugungsvereinigungen, Heidelberg. Eigenth. Bring 2. zu Löwenstein, Langenell b. Pannenthal. Anerkennung Preisliste. Eigenth. Wilh. Zein II. Bonhof.
- Klasse 28: 1. Preis 150 A. Josef Bärgens, Bollenberg.
- Klasse 29: 1. Preis 100 A. 1. Sammlung. Carl Meulenbergh, Hofstadt.
- Klasse 30: Zuschlagspreis des Erzogherzogs Friedrich von Baden. Silberne Jardiniere und 1. Preis 500 A, 2. Sammlung. Verband unterbadischer Pferdezeugungsvereinigungen, Heidelberg.
- Klasse 31: Sieger-Ehrenpreis des Prinzen Maximilian von Baden. Silberne Kanne; IV. Familie. Verband unterbadischer Pferdezeugungsvereinigungen, Heidelberg. 1. Preis 500 A, IV. Familie. Verband unterbadischer Pferdezeugungsvereinigungen, Heidelberg. Außerdem erhielten von Baden Preise: 3. Preis 150 A, I. Familie. Verband unterbadischer Pferdezeugungsvereinigungen, Heidelberg.
- Klasse 32: 1. Preis 210 A, II. Familie. Verband Schieferer Pferdezeugungsvereine, Spätinghof.
- Klasse 33: 1. Preis 200 A, I. Familie, Verband unterbadischer Pferdezeugungsvereinigungen, Heidelberg.

D. Gebrauchspferde.
Für Pferde in der Hand von Jährlingen oder Züchtervereinigungen, welche Pferde in der Vorziehung A ausgeführt haben.

Wagenpferde.
Klasse 30: 1. Preis 150 A. Verband der Pferdezügler in den Großherzoglich. Wäldern. Eigenth. Reiz- und Fahrerschule, Elmshorn.

Klasse 38: 1. Preis 200 A. Verband der Pferdezügler in den Großherzoglich. Wäldern. Eigenth. Reiz- und Fahrerschule, Elmshorn.

- II. Kinder.
A. Weibergs- und Hähenschlüge.
Ehrenpreis des Großherzogs Friedrich von Baden: Goldpokal, Verband oberbadischer Jagdgesellschaften, Waldobrunn.
- a) Großes Hühnerspiel mit hellem Pigment (schwarzes Pigment schießt aus).

Klasse 1: Sieger-Ehrenpreis der Königl. Württembergischen Zentralstelle für die Landwirtschaft: 250 A und 1a. Preis 250 A. Verband oberbadischer Jagdgesellschaften, Waldobrunn; Jagdgesellschaft Pfälzendorf. Eigenth. Stadtgemeinde Pfälzendorf. 1b. Preis 250 A. Tafelberg; Jagdgesellschaft Stodach. Eigenth. Gemeinde Weibingen. Außerdem erhielten von Baden Preise: 2b. Preis 200 A. Karl Verband oberbadischer Jagdgesellschaften, Waldobrunn; Jagdgesellschaft Engen. Eigenth. Gemeinde Binningen. 3a. Preis 150 A. Karl Tafelberg; Jagdgesellschaft Donauschingen-Beer, Donauschingen. Eigenth. Gemeinde Weibling bei Necklich. Anerkennung Verband oberbadischer Jagdgesellschaften, Waldobrunn; Jagdgesellschaft Weiblich. Eigenth. Gemeinde Heubühl bei Necklich.

Klasse 2: Sieger-Ehrenpreis des Verbandes oberbadischer Jagdgesellschaften Waldobrunn: 250 A und 1a. Preis 200 A. Verband mittelbadischer Jagdgesellschaften, Emmendingen; Jagdgesellschaft Hühl. Eigenth. Gemeinde Happelwälder b. Hühl. 1b. Preis 200 A. Verband württembergischer, Neckbuchjagdsvereinigungen, Ohnhäuser bei Niedlingen; Jagdgesellschaft Weagen-Saulgau. Eigenth. Stadtgemeinde Saulgau. Außerdem erhielten von Baden Preise: 2b. Preis 150 A. Verband mittelbadischer Jagdgesellschaften, Emmendingen; Jagdgesellschaft Lahr. Eigenth. Gemeinde Neuenheim. 3b. Preis 100 A. Verband oberbadischer Jagdgesellschaften, Waldobrunn; Jagdgesellschaft Donauschingen-Beer, Donauschingen. Eigenth. Fürst zu Fürstberg, Donauschingen. Anerkennung Verband mittelbadischer Jagdgesellschaften, Emmendingen; Jagdgesellschaft Emmendingen. Eigenth. Gemeinde Hählingen. Anerkennung Verband oberbadischer Jagdgesellschaften, Waldobrunn; Jagdgesellschaft Necklich. Eigenth. Gemeinde Semtenhart.

Klasse 3: Sieger-Ehrenpreis des Königl. bayerischen Staatsministeriums des Innern: 150 A und 1. Preis 150 A. Jagdverband für Oberbayrisches Alpenland, Wiesbad. Außerdem erhielten von Baden Preise: 2. Preis 100 A. Verband mittelbadischer Jagdgesellschaften, Emmendingen; Jagdgesellschaft Lahr. Eigenth. Gemeinde Otterheim.

Klasse 4: Züchter-Ehrenpreis des Vereins badischer Tierärzte in Karlsruhe: Silberpokal, Silberpokal; Verband oberbadischer Jagdgesellschaften, Waldobrunn; Jagdgesellschaft Donauschingen-Beer, Donauschingen. Eigenth. Josef Frank, Hühlingen. 1. Preis 150 A. Verband oberbadischer Jagdgesellschaften, Waldobrunn; Jagdgesellschaft Donauschingen-Beer, Donauschingen. Eigenth. Josef Frank, Hühlingen.

Klasse 5: 1. Preis 200 A. Verband oberbadischer Jagdgesellschaften, Waldobrunn; Jagdgesellschaft Weibingen. 1a. Preis 200 A. Verband oberbadischer Jagdgesellschaften, Waldobrunn; Jagdgesellschaft Weiblich. Eigenth. Cito Depäler, Oberbühlhingen bei Weiblingen. 1b. Preis 200 A. Derselbe. Jagdgesellschaft Engen. Eigenth. Johs. Binger, Etzheim. 1c. Preis 200 A. Jagdgesellschaft Neckelsheim. Eigenth. Wilhelm Diermer, Neckelsheim bei Weiblingen. 1d. Preis 200 A. Friedrich Adlung, Sindlingen bei Heckenberg. 1e. Preis 200 A. Jagdgesellschaft Kirchheim u. Teck. Eigenth. Hofmeier, Eberbach. 1f. Preis 200 A. Jagdgesellschaft bei Weiblingen. 2a. Preis 100 A. Verband oberbadischer Jagdgesellschaften Waldobrunn; Jagdgesellschaft Pfälzendorf. 4a. Preis 50 A. Verband mittelbadischer Jagdgesellschaften, Emmendingen; Jagdgesellschaft Lahr. Eigenth. Eduard Erb, Hähelheim. 4b. Preis 50 A. Verband oberbadischer Jagdgesellschaften, Waldobrunn; Jagdgesellschaft Donauschingen-Beer, Donauschingen. Eigenth. Fürst zu Fürstberg, Donauschingen. 4c. Preis 50 A. Derselbe; Jagdgesellschaft Donauschingen-Beer, Donauschingen. Eigenth. Fürst Maximilian von Baden, Donauschingen. 4d. Preis 50 A. Derselbe; Jagdgesellschaft Pfälzendorf. Eigenth. Staatl. Kinderkammerektion Waldobrunn bei Pfälzendorf.

Klasse 6: Sieger-Ehrenpreis des Großherzoglich. badischen Ministeriums des Innern: 250 A und 1a. Preis 200 A. Verband mittelbadischer Jagdgesellschaften, Emmendingen; Jagdgesellschaft Lahr. Eigenth. Fürst Georg von VI., Etzheim. 1b. Preis 200 A. Verband oberbadischer Jagdgesellschaften, Waldobrunn; Jagdgesellschaft Necklich. Eigenth. Wendelin Hofner, Sindlingen. 1c. Preis 200 A. Verband württembergischer Neckbuchjagdsvereinigungen, Ohnhäuser bei Niedlingen; Jagdgesellschaft Niedlingen. Eigenth. Maxus Dammann, Weibingen bei Niedlingen. Außerdem erhielten von

Baden Preise: 2b. Preis 150 A. Verband oberbadischer Jagdgesellschaften, Waldobrunn; Jagdgesellschaft Donauschingen-Beer, Donauschingen. Eigenth. Maxus Dammann, Weibingen bei Niedlingen. 2a. Preis 100 A. Verband mittelbadischer Jagdgesellschaften, Emmendingen; Jagdgesellschaft Lahr. Eigenth. Eduard Traible, Lörach. 1b. Preis 50 A. Verband oberbadischer Jagdgesellschaften, Waldobrunn; Jagdgesellschaft Pfälzendorf. Eigenth. Sozialverwaltung Pfälzendorf. Außerdem erhielten von Baden Preise: 4a. Preis 50 A. Verband oberbadischer Jagdgesellschaften, Waldobrunn; Jagdgesellschaft Donauschingen-Beer, Donauschingen. Eigenth. Fürst zu Fürstberg, Donauschingen. Anerkennung Verband mittelbadischer Jagdgesellschaften, Emmendingen; Jagdgesellschaft Emmendingen. Eigenth. Karl Schmid, Hählingen.

Klasse 7: Sieger-Ehrenpreis der Königl. Württembergischen Zentralstelle für die Landwirtschaft: 250 A und 1a. Preis 200 A. Verband württembergischer Jagdgesellschaften, Ohnhäuser bei Niedlingen; Jagdgesellschaft Engen u. D. Eigenth. Jakob Sommer, Hähelheim b. Hühlingen. 1b. Preis 200 A. Verband oberbadischer Jagdgesellschaften, Waldobrunn; Jagdgesellschaft Pfälzendorf. Eigenth. Sozialverwaltung Pfälzendorf. Außerdem erhielten von Baden Preise: 4a. Preis 50 A. Verband oberbadischer Jagdgesellschaften, Waldobrunn; Jagdgesellschaft Donauschingen-Beer, Donauschingen. Eigenth. Fürst zu Fürstberg, Donauschingen. Anerkennung Verband mittelbadischer Jagdgesellschaften, Emmendingen; Jagdgesellschaft Emmendingen. Eigenth. Fürst zu Fürstberg, Donauschingen. Anerkennung Verband mittelbadischer Jagdgesellschaften, Emmendingen; Jagdgesellschaft Emmendingen. Eigenth. Fürst zu Fürstberg, Donauschingen. Anerkennung Verband mittelbadischer Jagdgesellschaften, Emmendingen; Jagdgesellschaft Emmendingen. Eigenth. Fürst zu Fürstberg, Donauschingen.

(Fortsetzung folgt)

Die Junifestlichkeiten in Mannheim.

Die Kundschaft der Großherzog. Herrschaften durch die Straßen der Stadt am Donnerstag Nachmittag gestaltete sich zu einer glänzenden Kundgebung der Verehrung und Liebe für die badische Fürstenfamilie. Entgegen der am Donnerstag früh gegebenen Befürchtungen zeigte sich, daß das in der vorausgehenden Nacht eingetretene schwere Unwetter keineswegs die Festbedeutung der Stadt nicht in sehr erheblichem Maße beschädigt hatte. In allen Straßen hatte sich ein dichtgedrängtes Publikum angelammelt, welches die Festlichkeiten mit jubelnder Begeisterung begrüßte. So wohl Seine Königl. Hoheit der Großherzog wie dessen erlauchter Gemahlin gaben Allerhöchsten Ihre hohe Freude und lebhaftest Besichtigung über den Verlauf der Kundfahrt in erkennen und sprachen wiederholt aus, wie gerührt und wie dankbar sie für die bereiten Beweise der Andänglichkeit und Treue seien, welche sich ihnen bei dieser Gelegenheit in so reichem Maße gezeigt habe. Mit Bewunderung rühmten die Allerhöchsten Herrschaften die in zahlreichen Straßen der Stadt durchgeführte von künstlerischem Geiste geleitete Decoration und gaben die nach dieser Richtung entfaltete Thätigkeit sowohl der speziellen Ausschmückungs-Kommissionen wie den beteiligten städtischen Beamten besonders Lob und Anerkennung. Nicht minder erfreut war das Groß. Paar über die Haltung der Bevölkerung, welche nicht nur in großen Massen die Straßen besetzt hielt, sondern auch von den Balkonen und Fenstern selbst der obersten Stockwerke seinen Jubelgruß entfaltete.

Nachlänge zur Festfahrt.
Die Festfahrt am 7. d. M. aus dem Rhein und im Industriehafen wird für jeden Theilnehmer eine schöne Erinnerung bleiben. Trotz der schlechten Witterung hatte sich auf den Festschiffen teilweise eine sehr animierte Feststimmung zu entwickeln vermocht. Hier seien u. A. die Schiffe der Firmen Franz Daniel u. Co., Kuhnert erwähnt. Der Einfender hatte Gelegenheit, die Fahrt auf Franz Daniel's mitzumachen. Die bezügliche Aufnahme der Gäste, sowie die vorzügliche Bewirtung derselben fanden einstimmiges Lob. Für trinkende Seelen war durch Bestellung genügender Quantitäten eines guten Trappens gesorgt, auch die kulinarischen Genüsse des aufgestellten kalten Buffets boten etwas Hervorragendes und fanden einstimmige Anerkennung.

Der Einfender weiß sich der Zustimmung aller Theilnehmer sicher, wenn er der Firma Franz Daniel u. Co., Kuhnert und ihren Vertretern verbindlichen Dank an dieser Stelle ausdrückt, für die freundliche Aufnahme und großartige Bewirtung ihrer Gäste.

Anmerkung der Redaktion. Die Firma Daniel u. Co. hat sich schon bei früheren ähnlichen Festlichkeiten durch ihre vorzügliche Bewirtung der Gäste ausgezeichnet und wir erinnern uns, daß bei einer solchen Festfahrt ein Gast im Ueberflusse seiner Gefühle folgenden Vers „verbrochen“ und in das Schiffsbuch eingeschrieben hat:
Ein reicheres Buffet sah ich nie
Als bei Daniel u. Compagnie! —
Es lebe der Vergnügen und der Wandel
Und der feieler Lebenswandel!
Bring Max von Baden

besuchte am Samstag Vormittag die Groß- und bayerische Gemäldergalerie und die öffentliche Bibliothek im Groß. Schloße. Der Prinz verweilte längere Zeit in den Sammlungen und sprach sich mit großer Aufmerksamkeit über die Führung leitenden Herrn Galleriedirektor Frey und Bibliothekar Oeser gegenüber über seine Wünderung der hier geborgenen Kunstsätze aus.

Besuch der Großherzogin und der Erzogherzogin im Diatomienhause.

Ihre Königl. Hoheiten die Großherzogin und die Erzogherzogin besuchten gestern um 1/2 1 Uhr das Diatomienhaus. Sie wurden von Herrn Stadtpfarrer St. Ni. und dem Gnadigen, Herrn Pfarrer St. A. I. u. u. empfangen. Im großen Saal waren die Mitglieder des Vorstandes, die Ärzte und die Schwestern versammelt. Ein Kind trug im Namen der kranken Kinder im Kinderhospital ein Schreiben vor und überreichte den hohen Herrschaften Souvenirs. Ihre Königl. Hoheiten begrüßten alle Anwesenden, besonders die älteren Schwestern. Zuletzt sang der Schwesternchor ein Lied. Dann ließen sich die hohen Herrschaften noch zu den kranken Kindern setzen und sprachen mit allen einzeln sehr liebend. Auch besuchte die Frau Großherzogin einen auf dem Ausstellungsfeld durch einen Stutz Sämer verlesenen Herrn aus Kolmar, der seit einigen Tagen im Diatomienhaus liegt, und drückte ihm in herzlichster Weise ihre Theilnahme aus. Der ganze Besuch zeugte von dem lebhaften Interesse, das unsere geliebte Landesmutter sowie die Frau Großherzogin wie an allen wohlthätigen Anhalten so auch dem Diatomienhause und -Berle nehmen.

Die Einweihung der Krippe.

Heute früh, kurz nach halb 10 Uhr, besuchte die Frau Großherzogin die merkwürdige Krippe, 15. Quersstraße Nr. 15, mit ihrem Besuche. Die hohe Frau war begleitet von Frau Schön Andlau, Frau von Weibheim, Herrn von Weiblin, Herrn Oberbürgermeister und Herrn Bürgermeister von Kollmann. Am Eingang der Krippe wurde sie begrüßt von den beiden Vorstehenden des Krippenvereins, Frau Weidmann und Frau Marie Engelhorn, sowie dem Schriftführer, Herrn Emil Wapner. Im Hinterhof war die Krippe durch den Herrn von Weiblin, den Vorsitzenden vor: Frau Julie Wapner, Frau Alice Wapner, Frau Anna Wapner und Frau F. Wapner, sowie der geistlichen Leiter der Anstalt; Herrn Dr. Gebb. Unter den zur Feier eingeladenen Gästen war Frau Oberbürgermeister Weid, Herr Oberamtmann Traub, einige Mitglieder des Stadtraths, sowie der Erbauer des Hauses, Herr Architekt Köhler. Nachdem die Großherzogin mit jedem der Anwesenden halbeinzel, lobenswürdige Worte gesprochen, ergiff Herr Wapner das Wort, um der hohen Frau zu danken für die Ehre des Besuchs und um in kurzen Umrissen die Geschichte der Erbauung dieser ersten Mannheimer Krippe zu erzählen. Sofort erwiderte die Frau Großherzogin in der ihr eigenen, von Herzerfüllung zeugenden Weise; sie betonte, wie hoch sie schätze, daß man nach Herrn Wapner's Worten schon von einer historischen Entwicklung

der Krippenfertig in Mannheim sprechen könne; nur wohl vorbereitete, gut entworfene Umrisszeichnungen könnten die Gestalt guten Umgangs bilden. Danach begann der Rundgang durch das Haus; von der Küche bis zum Speise — jedes Detail der Einrichtung interessirte die hohe Frau und fand jene Anerkennung, die nur von sachverständiger Seite gesendet werden kann und die daran die Empfänger beglückt. Nachdem der Rundgang beendet, erwiderte die Großherzogin, mit großer Freude und Dankbarkeit das Protektorat über diese neue Wohlfahrts-Einrichtung unserer Vaterstadt übernehmen zu wollen; unter glücklichen Auspicien wird daher die Krippe im Laufe dieses Monats ihre Thätigkeit beginnen. Der Aufenthalt der Frau Großherzogin dauerte eine Stunde, sie wird Allen, die Theil nehmen durften, unvergessen sein.

Besuch der Landwirtschaftsausstellung durch den Großherzog.
Heute Vormittag hatte der Großherzog nochmals der Landwirtschaftsausstellung einen Besuch ab und zwar besichtigte er eingehend die Sonderausstellung des badischen Ministeriums des Innern. In der Vorleistung des Großherzogs bestand sich nur das Geschehen. Weiter besuchte der Großherzog die Ausstellungshallen der badischen Viehwirtschaftsausstellung, in denen er längere Zeit verblieb. Gegen 1 Uhr schickte S. Maj. Dabei nach dem Schloße zurück.

Kostfest im Schloß.
Am heute Nachmittag 2 Uhr im Normalsaal des Schloßes stattgefundenen Diner nahmen außer einigen Damen und Herren des Hofstaates theil zahlreiche Vertreter der Mannheimer Gesellschaft. Die Tafel war wie gewöhnlich in Hofeisenform aufgestellt und prächtig mit Blumen geschmückt. Rechts vom Großherzog saßen die Großherzogin, Oberbürgermeister Weid, Grafin von Andlau, Graf von Chappelle, Frau von Weibheim, links vom Großherzog die Erzogherzogin, Landgerichtspräsident Christ, Frau v. Rothberg, Fr. Herr v. Rechenberg, Landgerichtsdirektor Jöhler, gegenüber den höchsten Herrschaften Freiherr v. Babo, Bezirkamtamann Bachmayer, Kommerzienrath Kömmerlinger, Bürgermeister Martin, Geh. Oberregierungs-rath Wittner, Bürgermeister Krafft, Geh. Regierungsrath Lang. Auf dem rechten Flügel der Tafel saßen: Präsident Nicolai, Regierungsrath Kömmerling, Ober-Domänen-Inspektor Rieting, Oberamtmann Dr. Strauß, Staatsanwalt Kühling, Kommerzienrath Reiff, Geh. Rath Richter, Major Grabert, Medizinalrath Dr. Greiff, Bauath Schäfer, Oberbauinspector Kupferschmid, Stadtrath Steudelmaier, Generaldirektor Reiser, Direktor Weiser, Stadtrath Eisenlohr, Graf von Andlau, Kommerzienrath Heiler, Geh. Hofrath Haug, Felan Aufsaher, Kommerzienrath Brand, Ingenieur Dr. Wasserbauer, Bürgermeister Ritter, Jakob Kuhn, Veterinärarzt Fuchs, Sr. V. Josef Julda, Stadtherolden-Vorstand Rechtsanwalt v. Harder, Reichsanwalt König, Medizinalrath Heud, die Stadtrath Ueb, Baro, Wöberhaupt, Dettel, Direktor Kommerzienrath, Graf v. Weibheim, Bürgermeister v. Hollander, die Kommerzienrath Emsel, Haas, Baum, die Stadtrath Hesselheim, Groß, Friedrich, Dittschorn, Freitag, Dutterbacher, Kainzer, Meidel, Dr. Sierl, Direktor Hildebrandt, Oberzolinspiztor Bender, Direktor Weidner, Kaufmann Hirsch, Hauptmann v. Seutter, Freiherr von Seibened, auf dem linken Flügel saßen: Landgerichtsdirektor Wengler, die Geh. Kommerzienrath Lodenburg, Eduard, Lang, Geh. Rath v. Ravale, Amtsgerichtsdirektor Weiser, Finanzrath Widen, Stadtpfarrer Bauer, Major Seibert, Oberamtmann Schäfer, Medizinalrath Dr. Siebinger, Reichsdirektor v. Hantsch, Medizinalrath Lindmann, die Stadtrath Han, Vogel, Franz, Wartenstein, Kammerherr v. Gellius, Fabrikant Emil Wapner, Graf von Zermis.

Das Menü war folgendes:
Cousinons à la Reine
Turbot à l'Ostende Saucis diplomat
Selle de veau à la Richelieu
Parfait de file gras à l'Alcazon
Volaille rotis à la broche
Salade Complète
Pommes glacées
Pâtisseries
Dessert.
Aus dem Groß. Schloße:
Der Besuch der Oberbauinspiztion seitens der höchsten Herrschaften findet wie bereits gemeldet, heute Nachmittag gegen 5 Uhr statt. — Um 8.20 erfolgt die Abreise des Großherzogs nach Heidelberg, um dort der Schloßbeleuchtung beizuwohnen. Von da begibt sich das Großherzogspaar mit dem Schnellzug 10.21 nach Karlsruhe. Am Mittwoch wird der Kronprinz von Stam in Karlsruhe einen Besuch abhalten und ihm zu Ehren am Abend große Festafel stattfinden.

Die Großherzogin in Ludwigshafen.
Gente 11 Uhr begab sich die Frau Großherzogin nach Ludwigshafen, um dort das Krankenhaus zu besuchen, in dem Schwester aus Baden ihre segensreiche Thätigkeit entfalten. Die hohe Frau wurde von den Spitzen der sanitären und bürgerlichen Behörden von Ludwigshafen empfangen und von Herrn Bürgermeister Sprecht in einer Ansprache begrüßt. Die hohe Frau verblieb ungefähr eine Stunde im Krankenhaus und fuhr dann nach Mannheim.

Das Alpbonshaus
wurde heute Mittag von der Frau Großherzogin besucht. Ursprünglich war auch die Frau Großherzogin angelagt, jedoch war diese verhindert, an dem Besuch teilzunehmen. Die Frau Großherzogin verblieb ungefähr eine Stunde im Alpbonshaus.

* Kinderfest auf der Rennwiese. Am Samstag, den 14. Juni, Nachmittags 4 Uhr findet auf der Rennwiese ein großes Kinderfest statt. Der Arrangeur und Leiter dieses Festes, Herr Aug. F. H. e. z aus Karlsruhe hat in den letzten Wochen solche Feste in Baden-Baden, Karlsruhe, Frankfurt a. M., Darmstadt arrangirt und wird ein reichhaltiges Programm aufstellen. Die Kinder erhalten Geschenke, nur die Papierarbeiten zum Bodenplaner muß von denen, die daran theilnehmen wollen, gekauft werden. Der Eintrittspreis, Kinder 20 A, Erwachsene 30 A. Ist sehr klein und so dürfte ein sehr zahlreicher Besuch zu erwarten sein. — Kürzlich ist die Angelegenheit und die Bläut.

* Hundheim. Der Verein „Hunde-Sport“ hat sich kühn's Erbauung eines Hundehauses, in nächster Nähe der Stadt Mannheim ein Grundstück von 2000 Quadratmetern gekauft, d. h. derselbe wird in liebenswürdiger Weise von einem Mitgliede des Vereins „Hunde-Sport“ auf Jahre gratis zur Verfügung gestellt. Um die Erbauung praktisch und zweckdienlich aber auch möglichst reich zu bewerkstelligen, hat der Verein „Hunde-Sport“ eine Sachverständigen-Kommission, bestehend aus den Herren Thierarzt Coblich, Baumeister Reuther und Kaufmann Max Schneider erwählt, um die Einrichtung der Thierarzt-Schule Stuttgart und das bereits bestehende gut eingerichtete Hundehaus in Gensf zu beschaffen. Die Pläne werden nach Rücksicht sofort gefertigt, so daß zu erwarten steht, daß das Hundehaus in die Sommerfrische geht. Die Hundehaus ihrer Anstalt in Hundheim schon gegen ein geringes Entgelt unterbringen können. Gleichzeitig wird damit eine unter Aufsicht des Mitgliedes, Herrn Thierarzt Coblich, stehende Krankenabtheilung errichtet, damit den kranken Thieren, deren Eingang gerade durch unrichtige Behandlung jährlich ungelüht ist, fachkundige Pflege zu Theil wird. Ueber die Art und Weise der Einrichtung selbst werden noch eingehend berichtet. Die Mittel zur Erbauung des Hundehaus werden in Anleihen à 25 A an die Mitglieder und Hundeliebhaber sowie Hundeliebhaberinnen vertheilt. Vorerwähnt werden von dem Vorsitzenden des Vereins „Hunde-Sport“, Herrn Jos. Geisrig, D 1, 7/8, Dank-Geld im Cigarrenladen entgegenkommen.

* Gesangswettbewerb in Mutterstadt. Bei dem gestern in Mutterstadt stattgefundenen Gesangswettbewerb hat der Gesangsverein Exra hier, unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten, Herrn

Fr. Strubel jun. in der Stadtklasse mit den von Herrn Hofkapellmeister Langer's prächtigen Compositionen...

Gestorben an den erlittenen Verletzungen ist heute Nachmittag 2 Uhr, der Zimmermann Philipp Stoll von hier...

Aus dem Großherzogthum.

B.N. Wiesloch, 8. Juni. Der beim Freihofwirth Steidel bedienstete Martin Schlich gerieth, als er sich zu Bett begeben wollte...

B.N. Wörthheim, 8. Juni. In Niesern verunglückte die 54 Jahre alte ledige Katharina Rautenschlager...

B.N. Rössbach, 8. Juni. Der 40 Jahre alte Landwirth Heinrich Pfeil von Schwanhausen (Am Vorberg)...

B.N. Freiburg, 8. Juni. Die der „Freib. Jg.“ mitgetheilt wird, ist der Bezirksagent Hermann D. der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Teutonia“ verhaftet worden...

B.N. Dürkheim, 8. Juni. Am Donnerstag früh starb hier die 79 Jahre alte Witwe Karoline Harter. Verhältnißweise verlaute bald darauf, daß die alte Frau keines natürlichen Todes gestorben sei...

B.C. Willingen, 8. Juni. Der Truppenübungsplatz soll in 2. höchstens 8 Jahren zur Ausführung gelangen; die Ortsgemeinde...

B.C. Hofen, 8. Juni. Das Schloß Ronhof bei Langenargen ist an den Geheimrath Prof. Dr. von Leube in Würzburg verkauft worden...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Mutterstadt, 7. Juni. Heute Vormittag wurde der Cigarettenfabrikant Adam Raffort in Hirta C. Waffort hier von der Gendarmerie verhaftet...

Reusbach, 7. Juni. Der bekannte Weintwirth Jakob Stuhlfinger hat sich verheiratet...

Kompertheim, 8. Juni 1902. Zur Zeit sind die Landwirthe hier mit dem Segen der Tabakpflanzen sehr beschäftigt...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Berlin, 9. Juni. Die Kommission des Abgeordnetenhauses für die Vorlage betreffend die Ausführungs-Bestimmungen zum Schächt- und Fleischbeschau-Gesetz...

Berlin, 9. Juni. Wolff's Telegraphen-Bureau meldet aus Guatemala vom 8.: Die Regierung von Guatemala...

Rom, 9. Juni. Heute Vormittag hielt der Paps in der Sala Regia ein öffentliches Consistorium ab.

ab. Denselben wählten die Prälaten, zahlreiche Bischöfe, Diplomaten, Mitglieder des diplomatischen Corps...

Rosford, 9. Juni. Heute Mittag explodirten Feuerwerkskörper in der Werkstätte des Feuerwerfers Brenner...

Newport, 9. Juni. (Riff. Jtg.) Die kolumbische Regierung kaufte den französischen Kreuzer „Espar“, um auch das Kanonenboot „Padilla“...

San Francisco, 9. Juni. Vier eingetroffene Schiffe, die am 31. Mai Honolulu verließen, berichten, daß bei ihrer Abfahrt...

Ein Frauenmord.

London, 9. Juni. (Riff. Jtg.) Im Londoner Stadttheil Lambeth, südlich der Themse, wurde gestern früh dicht vor der bekannten Voltton-Tomatoanfabrik...

Zum Friedensschluß.

London, 9. Juni. Der „Standard“ veröffentlicht folgende vom 31. Mai datirte Botschaft Schalk-Burgheis und Bathas: Offener Brief an alle Offiziere...

Deutscher Reichstag.

86. Sitzung vom 9. Juni.

Am Bundesrathstisch die Staatssekretäre Graf Posadowski, v. Zielesmann, Richter Freiherr v. Rheinharden...

Abg. Sped. (Cent.) referirt über die Kommissionsverhandlungen. Graf Ranitz (konf.) bezieht den Hüll von 6 Jt. für den Doppelgroschen als nicht ausreichend...

Wiener (fr. Sp.) behauptet, daß nicht die Regierungsvorlage in der Kommission Annahme gefunden habe...

Müller-Fulda (Cent.) meint, die Konvention sei kein Weisthild, Deutschland hätte nicht nur Bureaufakten...

Vernein (Sog.) führt aus: Unsere anfängliche Genehmigung über die Konvention ist durch die Kommission so beabachtet worden...

Zwischen ging dem Haus ein Antrag Müller-Fulda zu, der Reichstag solle beschließen, in dem Art. II § 2, Abs. 1 folgende Fassung zu geben...

gewährt vom 1. September 1902 ab 14 Mk., vom 1. Dez. 1902 ab 12 Mk.

Volkswirtschaft.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 9. Juni.

Table with market prices for various commodities like wheat, rye, and oil. Columns include item names and prices.

Reine Reichsbanknebenstelle. Am 2. Juli d. J. wird in Sangerhausen eine von der Reichsbankstelle in Nordhausen abhängige Reichsbanknebenstelle eröffnet werden.

Die Versicherungs-Abtheilung der Dresdner Bank macht durch Inserat bekannt, daß ihr Tarif für Ausfuhr-Versicherung für den Monat Juli 1902 erschienen ist.

Mannheimer Effektenbörse vom 9. Juni. (Offizieller Bericht.) Die Börse war heute, insbesondere für einige Fremdwährungen recht lebhaft.

Zu der Generalversammlung der Siemens & Halske A.-G. in Berlin bemerkte der Vorsitzende, es sei nothwendig, die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder zu erhöhen...

Dividenden-Vertheilungen. Die Verwaltung der Deutschen Asiatischen Bank in Schanghai und Berlin schlägt die Vertheilung einer Dividende von 7 Prozent (wie l. J.) vor.

München, 9. Juni. (Telegr.) Die Bayerische Bank in München versendet jeden ein Communiqué, welches betont: Die vom Aufsichtsrath eingesehene Kommission hat in der am 7. d. Mts. stattgehabten Sitzung...

Dortmund, 9. Juni. (Telegr.) Heute fand die außerordentliche Generalversammlung der Dortmunder Union statt. Die Anträge der Verwaltung auf Herabsetzung des Grundkapitals...

Wechsel.

Table showing exchange rates for various locations like Amsterdam, Belgium, Italy, London, Madrid, New-York, Paris, Schwitz, Petersburg, Trieste, and Vienna.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Darme, für Lokales, Provinziales und Volkswirtschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker...

Hunderttausende werden weggeworfen

durch unweckmäßige Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen...

